

# Anhang/Annexe

Anhang 1 : Telefonische Befragung der Teilnehmenden (Deutschschweiz) .....	52
Annexe 2 : Interviews avec les participant-e-s (Suisse romande).....	60
Anhang 3 : Interviews mit den Vorgesetzten (nur Deutschschweiz) .....	73
Anhang 4 : Resultate der Befragung der Trägerschaft in Bern und Zug.....	76
Annexe 5 : Evaluation de la Faculté de Psychologie et des Sciences de l'Education .....	79

## Anhang 1: Telefonische Befragung der Teilnehmenden (Deutschschweiz)

### Vorgehen:

- a.) Fragenraster erstellen und Brief aufsetzen, der das Vorgehen und die Ziele der Evaluation beschreibt. Beides wird via SBBK per E-Mail an alle Teilnehmenden geschickt, die mindestens zwei Module besucht haben.
- b.) ca. halbstündige Telefoninterviews führen. 24 Personen haben sich dem Interview gestellt.

### Achtung:

Bei der Mehrheit der Fragen waren mehrere Antworten möglich. Das Total der gemeldeten Voten ist deshalb oft höher als die Anzahl der befragten Personen.

### *1. Welche Tätigkeiten im Bereich der Berufsbildung üben Sie heute aus bzw. vor dem Besuch des Lehrgangs?*

- Ausbildungsberater bzw. -beraterin oder Berufsinspektor/in, vorher und nachher 21x
- Lehrlingsausbildung 1x
- wissenschaftliche Mitarbeiter/in 1x
- Sachbearbeiterin mit Beratung 1x

### *2. Welche Tätigkeiten bzw. Aufgaben möchten Sie - vielleicht dank dieser Ausbildung - in Zukunft übernehmen?*

- zurzeit nichts Neues 17x
- eventuell zusätzliche Bereiche 1x
- eventuell in Richtung Projektleitung 1x
- ja, in Richtung Anerkennung, Validieren von Ausbildungsformen 1x
- vielleicht in Richtung Erwachsenenbildung 1x
- eventuell in Richtung Berufsbildungsprojekte 1x
- Lehraufsicht mit allen Facetten, nBBG, kaufmännische und Verkaufsberufe 1x

- Präsidium Berufsschulkommission, Lehrerqualifikation, Mitarbeit an Projekten, Neustrukturierungen, Abläufe, Lehrmeisterkurse: einiges davon ist schon da, aber es wird noch vermehrt kommen 1x

### **3. Was war Ihre Hauptmotivation, diesen Lehrgang zu besuchen?**

- Einstieg in diese Arbeit, Grundkenntnisse erwerben oder vertiefen, mehr Sicherheit erlangen, Basisstoff vertiefen, gewappnet sein für nBBG, Erfahrungsaustausch mit anderen 19x
- eidgenössischer Abschluss bzw. anerkannte Ausbildung absolvieren 6x
- vom Amt gewünscht oder vorgeschrieben 3x

### **4. Entsprechen die Unterrichtsinhalte Ihrer Meinung nach der Ausschreibung? – Gesamteindruck? – Pro Modul?**

#### **Generell:**

- grundsätzlich ja 8x
- zum Teil zu kurz und zu wenig vertieft 4x
- nein, die Ausschreibung versprach mehr, sie sollte konkreter, praxisbezogener sein 6x
- ja, wenn man ganz neu ist 1x

#### **Module 1 und 2:**

- zuviel Bekanntes für Leute, die bereits lange als Berufsinspektor/in bzw. als Ausbildungsberater/in arbeiten 1x
- in Zug vermisste ich die Fachkompetenz (Recht) des Referenten 3x
- die rechtliche Seite sollte stärker vertieft sein 1x
- der Bereiche Kommunikation war gut 2x
- das Thema Portfolio war hier überflüssig 2x
- zu wenig Praxis bezogen 2x
- zu wenig strukturiert, der rote Faden fehlt 2x

#### **Modul 3:**

- entsprach voll 2x

#### **Modul 4:**

- Unter "Entwickeln von Bildungsangeboten" habe ich mir mehr vorgestellt als das Gebotene 1x

#### **Modul 5:**

- Fokus Lehraufsicht war zu kurz 1x
- Q-System zu theoretisch und zu wenig praxisbezogen 2
- Dieses Modul ist überflüssig für Leute, die nicht in diesem Bereich arbeiten 4x
- zu wenig vertieft, oft unklar, viel Theorie, wenig Praxis 3x

#### **Modul 6:**

- Ja, Projektleitung entsprach gut 2x

### **5. Können Sie das Gelernte in Ihrem beruflichen Alltag anwenden? – Wie? – Was genau?**

- Ja, die Gesprächsführung (auch Coaching, Konfliktgespräche führen) war vor allem sehr wichtig 15x
- Ja, ich fühle mich heute generell viel sicherer 6x
- Ja, vor allem der rechtliche Teil war mir sehr wichtig 10x
- Ja, Modul 5 war für mich wichtig 1x

- Ja, vor allem das Modul 3 – 2x
- Ja, in der Projektplanung fühle ich mich sicherer 3x
- Ja, die Budgetierung war hilfreich 1x
- Gute Bestätigung, dass ich bisher richtig lag 1x
- Präsentationstechnik war wichtig 2x
- Ja, ich habe viel mehr Qualitätsbewusstsein 2x
- Gestaltung von Bildungsangeboten war wichtig 1x

**6. Arbeiten Sie heute anders, als Sie es vor Besuch des Unterrichts getan haben?**

- Ja, vor allem in Bezug auf Gesprächsführung, Coaching, etc. 10x
- Ja, ich bin vor allem froh um das gute Netz von Kolleginnen und Kollegen 4x
- Ja, ich bin froh für die zum Teil sehr guten Unterlagen zu verschiedenen Themen 1x
- Ja, vor allem in rechtlichen Belangen fühle mich viel sicherer, weiss, wo ich mich abgrenzen kann 6x
- Ja, habe gelernt, dass ich auch zum Mitwirken auffordern kann, das fördert Ernsthaftigkeit 1x
- Ja, im Bereich der Qualitätssicherung 1x
- Ja, im Bereich der Projektarbeiten 1x
- Es war eine Bestätigung, dass ich bisher richtig lag 1x
- Weiss nicht, bin noch zu neu 3x
- Nein 4x

**7. Bekamen Sie Antworten bzw. konkrete Hilfestellungen für die optimale Erfüllung Ihrer Arbeit? Was genau? Können Sie konkrete Beispiele nennen?**

- Die Module 1 und 2 sind für Anfänger sehr wichtig 2x
- Ja, im rechtlichen Teil, weil sehr Praxis bezogen (Schilling) 13x
- Ja, aber vor allem auch vom Austausch mit den anderen profitiert 4x
- Ja, vor allem für das Führen von Gesprächen 5x
- Wenig, im Bereich Qualität sollte der Stoff vertieft werden 3x
- Ja, im Bereich Qualitätssicherung 1x
- Ja, für Schulungsprogramme 1x
- Kompetenznachweis förderte das Lernen 1x
- Ja, für die Projektleitung 1x

**8. Wie hoch war der Anteil von Inhalten, die Ihnen bereits vorher bekannt waren (10 bis 100%)?**

- ca. 10% bis 20% - 6x
- ca. 30% bis 40% - 10x
- ca. 50% bis 60% - 6x
- ca. 70% und mehr 7x (hat trotzdem nichts geschadet, weil es eine gute Wiederholung bzw. Vertiefung war 4x)
- Modul 5 höchstens 10% 1x
- Jede Person trägt die Verantwortung selber, wie viel sie aufnehmen will und kann 1x
- Viel bekannt, aber nur wenig bewusst angewendet 2x

**9. Auf welche Inhalte hätten Sie verzichten können? Weshalb?**

- Module 1+2: Portfolio ist hier fehl am Platz, das Thema wird ja später ausführlich behandelt 8x
- Module 1+2: Zuviel Durcheinander zwischen Recht und Gesprächsführung, besser wäre je ein Modul, dafür vertiefter 4x
- Module 1+2: Sollten für Leute, die seit Jahren in diesem Bereich arbeiten, nicht obligatorisch sein 4x
- Modul 3: Zuviel Stoff, wenig Vertiefung 1x
- Modul 4: Zuviel Theorie, zuwenig Vertiefung 1x
- Modul 5: Sollte nur für Leute sein, die in diesem Bereich arbeiten 2x
- Modul 5: Wenn, dann weniger Systeme, dafür einzelne vertiefter 4x
- Modul 6: mehr Gruppenarbeiten wären besser 1x
- Film über Entwicklung von Jugendlichen war unnötig 1x
- Auf keinen, ich fand alles wichtig, ich habe alles «auf gesogen» 4x

**10. Welche Inhalte waren Sie besonders wichtig? Weshalb?**

- Die rechtlichen Belange, vor allem Praxis bezogen mit Herrn Schilling 13x
- Gesprächsführung, Konfliktlösungen, etc. 9x
- Zertifizierung, Portfolio 3x
- Q-System 4x
- Präsentationstechniken 2x
- Projektleitung brachte gute Fallbeispiele 2x
- Kompetenznachweis brachte mir viel 1x
- Das Ganze war wichtig 1x

**11. Gab es Lücken, haben Ihnen bestimmte Inhalte gefehlt? – Wenn ja, welche?**

- Nein, eigentlich nicht 11x
- Nicht Lücken, aber oft zu wenig Vertiefung 10x
- Lösungsorientierte Beratung war nicht wirklich vorhanden, obwohl in der Ausschreibung 1x
- Vermittlungsgespräche, die direkt auf Berufsinspektoren ausgerichtet sind 1x
- Ja, ich wünsche mir ein Modul über Lernen, gut wären auch Modelllösungen bei Konfliktlösungsgesprächen, ein Rollenspiel von Profis 1x
- Mediation 1x
- Ressourcen und Finanzbereich 1x
- In Modul 2 starke Abweichung vom Programm 1x

**12. Wurde die Gender-Thematik in irgend einer Form behandelt? – Wenn ja, wo, wie?**

**Anmerkung:** Viele haben diese Fragen nicht verstanden. Es brauchte oft zuerst eine Erklärung, was mit "Gender-Thematik" gemeint ist.

- Nein, zumindest nicht explizit 17x
- Vielleicht beim Thema Portfolio, CH-Q, (aber das betrifft nur Frauen 1x) 8x
- einmal kam das Thema sexuelle Belästigung zur Sprache 1x

- Nein, aber ich fühlte mich gleichberechtigt 1x
- Ja, immer wieder, vor allem in den Modulen 1 bis 3, zum Teil uferlose Diskussionen 1x

**13. Gibt es Bereiche, die aus weiblicher bzw. männlicher Sicht anders behandelt werden müssten, und wenn ja, wie?**

- Nein 18x
- Vielleicht auf männliche/weibliche Sprache hinweisen 1x
- Nein, Jugendliche haben kaum mehr Probleme damit 1x
- Vielleicht sollte man Hinweise bekommen, wenn man mit dem Thema sexuelle Belästigung (Lehrmeister, Lehrtochter) konfrontiert wird 2x
- Die Ko-Moderation Mann/Frau war ein gutes, gelebtes Beispiel 2x
- Frauen sind in dieser Ausbildung in der Minderheit 2x
- Hinweise, dass auch Männer nicht immer gleichberechtigt sind 1x
- Die Thematik würde den Blickwinkel erweitern 1x
- Die Chancengleichheit von Männern und Frauen sollte thematisiert werden 1x
- Nein, das Gefälle war nicht zwischen Mann und Frau, sondern zwischen Neuen und Langjährigen 1x

**14. Sehen Sie Verbesserungspotenziale? – Welche konkreten Hinweise können Sie zu den einzelnen Modulen geben?**

Ausführliche Antworten zu dieser Frage kamen vor allem bei der Schlussfrage, Nr. 20. Für eine bessere Übersichtlichkeit liste ich deshalb alle Antworten – thematisch geordnet – bei der Schlussfrage auf.

**15. Wie viel Zeit mussten Sie insgesamt für diese Weiterbildung investieren (Kurszeiten, Lern- und Vorbereitungszeit, Anreise, etc.)?**

- Generell gilt die Aussage: Die in der Ausschreibung angegebene Richtzeit von zehn Stunden für persönliches Lernen reicht bei weitem nicht aus.
- Die Arbeit wurde von allen zu 90 bis 100% in der Freizeit verrichtet.
- 10 Stunden sind ein Minimum, allein für den Kompetenznachweis, dazu kommen noch Lektüre von Fachtexten, etc. 4x
- rund 15 Stunden allein für den Kompetenznachweis 2x
- Zeiteinsatz dauerte pro Modul insgesamt zwischen zwei Tagen bis eine Woche 15x
- Ich brauchte 18 Tage, konnte aber das Material weiter verwerten 1x
- Ohne die Fachlektüre stimmen die 10 Stunden in etwa 5x

**16a. Wie wurde die Ausbildung finanziert bzw. welchen Anteil übernahm Ihr Arbeitgeber, welchen Sie persönlich?...**

- Kurskosten, Fahrt- und Essspesen wurde bei allen Befragten zu 100% vom Arbeitgeber bezahlt, notfalls auch die Übernachtung. Eine Person hat die Essspesen selber übernommen.
- Zum Teil wurde eine Verpflichtung gemeldet, nach der Ausbildung eine bestimmte Zeit beim Arbeitgeber zu bleiben.

**16b. ... wie viel der Unterrichtszeit ging auf Arbeitszeit, wie viel auf Freizeit bzw. persönliche Weiterbildung?**

- Bei allen galt ausserdem: Unterrichtszeit = Arbeitszeit. Bei Teilzeitverträgen galt die vertragliche Arbeitszeit, die restliche Kurszeit ging auf Freizeit. Die Lernzeit ging praktisch vollumfänglich auf Freizeit.

**17a. Wie beurteilen Sie die Aufteilung der Module auf je fünf Kurstage...**

- Die Aufteilung pro Modul: 2 x 2 Tage und ein Tag war für mich o.k. 5x
- Ich würde die Aufteilung 1 x 3 und 1 x 2 Tage bevorzugen. 12x
- Ich fände es besser, einen Blockkurs irgendwo in einem Seminarhotel zu verbringen, damit auch der persönliche Austausch besser stattfinden kann. 12x
- Auf keinen Fall oder lieber nicht alle fünf Tage am Stück. 7x
- Ich könnte mir auch einen Tag pro Woche vorstellen 1x

**17b. .... den zeitlichen Abstand zwischen den Modulen?**

- Der Abstand war in Ordnung 11x
- Abstände waren zu kurz, vor allem wenn man den ganzen Lehrgang im gleichen Jahr besuchen möchte. 5x
- Die Termine waren zum Teil unglücklich gewählt (Schulferien, Prüfungsdaten im Juni, etc.) Bessere Koordination wäre nötig. 2x
- Der Abstand zwischen den Kurstagen innerhalb eines Moduls sollte höchstens einen Monat betragen. 2x

**18. Hat sich für Sie die Teilnahme an dieser Ausbildung gelohnt? Was genau? Weshalb?**

- Ja, auf jeden Fall. Ich fühle mich viel sicherer, ich arbeite bewusster. 17x
- Ja, ich schätzte vor allem den Erfahrungsaustausch mit anderen. 7x
- Ja, aber es braucht einige Korrekturen. 2x
- Der Lehrgang hat meine Erwartungen nicht vollständig erfüllt. 1x
- Ja, ausser das Modul 5 1x
- Ja, vor allem wegen Modul 6 1x
- Jein, Austausch war gut, von den Lerninhalten könnte vieles verbessert werden. 2x

**19. Würden Sie diese Ausbildung (so, wie sie im Pilotkurs durchgeführt wurde) weiter empfehlen?**

- Ja, auf jeden Fall. Vor allem für Anfänger. 11x
- Ja, wenn gemeldete Korrekturen vorgenommen werden. 7x
- Ja, denn grundsätzlich ist jede Person selber verantwortlich für das, was sie lernt. 2x
- Ja, wenn Zielpublikum (z. B. Berufsinspektoren) klarer definiert ist. 1x
- Ja, aber bei geringerer TN-Zahl. 1x
- Ja, aber die Module 5 und 6 sind nicht unbedingt für Anfänger. 1x

**20. Gibt es irgend etwas, das Sie noch anfügen möchten und das ich aber nicht gefragt habe? – Hier werden auch kritische Rückmeldungen, Verbesserungspotenzial und Anregungen sowie Organisatorisches aus der Frage 14 aufgelistet:**

**a) kritische Rückmeldungen, Unsicherheiten**

- Wann wird die Frage mit dem Ausweis bzw. Zertifikat endlich geklärt sein? Wird es eine Folge-Ausbildung geben? – Welche Anerkennung bekommen wir? – Wir bekamen nie einen Zwischenbericht über den Stand der Anerkennung dieser Ausbildung.» 14x
- Langjährige Berufsleute sollten nicht zu den Modulen 1 und 2 geschickt werden; die vielen Berufsjahre sollten für das Zertifikat anerkannt werden. 6x
- Ausbildungsziele müssten griffiger formuliert werden 1x
- Es braucht mehr Raum für rechtliche Belange für die praktische Umsetzung im Alltag 6x
- Mehr Praxisbezug, Gruppenarbeiten, Modell-Lernen, mehr konkrete Beispiele etc. 5x

- Ich fände es gut, wenn konkrete praktische Beispiele aus der Gruppe bearbeitet würden und nicht solche, die der Referent vorbereitet hat. 1x
- Die fachliche Qualifikation der Referenten sollte besser auf die Bedürfnisse der Berufsbildungsfachleute abgestimmt sein. - Die Qualität der Ausbildung entsprach im Allgemeinen nicht der (hochgestochenen) Ausschreibung. - Die Qualität und vor allem die Praxisnähe liess oft zu wünschen übrig. Es gibt auf dem freien Markt Kursangeboten, die wesentlich besser sind. 9x
- Herr Trinkler ist ein guter, hervorragender Kursleiter, aber leider keine Fachperson in Bezug auf Berufsbildung. 3x
- Feedback, Rückmeldungen auf Kompetenznachweis sollten qualifizierten Fachpersonen kommen 1x
- Kompetenznachweis kam mir als Fleissarbeit vor, er sollte der praktischen Umsetzung nützen, nicht auf den Referenten bezogen sein 1x
- Tägliche Rückmeldungen im Kurs sind zuviel 1x
- Das Coaching ging zu schnell und hatte zuwenig Tiefe 1x
- Oft zu lange und unnötige Diskussionen 1x
- Herr Stecher ging zuwenig auf TN ein, sein Unterricht ist nicht Erwachsenen gerecht 1x

#### **b) Verbesserungspotenzial, Anregungen, Komplimente**

- Die Module 1 und 2 müssten besser aufgeteilt werden, z.B. 11x
- Modul 1: Grundlagen der Berufsbildung, die Herkunft, Geschichte und vor allem sehr ausführlich die gesamten rechtlichen Aspekte.
- Modul 2: Gesprächsführung, Konfliktgespräche, Coaching, etc., dafür vertiefter und mit Referenten, welche den Praxisbezug zur Berufsbildung machen können. Gut wären zudem Vermittlungsgespräche, z.B. zwischen Lehrmeister, Schule, Lehrling. (Dieser Aspekt wurde mehrmals erwähnt, siehe auch oben unter Verbesserungspotenzial)
- Von Herrn Schilling habe ich am meisten profitiert. Er brachte die rechtlichen Belange mit konkreten praktischen Beispielen. 11x
- Es würde die Übersicht erleichtern, wenn alle Kursblätter in der Fussnote Modul, Thema und Rubrik angeben würden, wo sie eingeordnet werden müssen. Besser wäre auch, wenn wir den gesamten Ordner zu Beginn erhalten würden, so dass man sich jeweils auf das nächste Thema einstellen kann.
- Wenn es sich schon um eine modulare Ausbildung handelt, dann müssten sie thematisch besser abgegrenzt sein. Wichtig wäre vor allem, dass es zu bestimmten Bereichen separate Module für die Berufsbildungsfachleute aus den Ämtern gibt und andere für Lehrlingsauszubildende aus den Betrieben. Ansonsten fehlt zum Teil die Vertrauensbasis und/oder es kann zu Interessenskonflikten führen. Das könnte heissen, aus z.B. acht (oder mehr) Modulen sechs wählen, die dann zum Abschluss führen. (z.B. «Pflicht und Kür-Module») 13x
- Das Gender-Thema müsste von einer Fachperson behandelt werden, z.B. auch sexuelle Belästigung 1x
- Die Kombination Mann/Frau als Referenten sollte in mehreren Bereichen geboten werden, das gibt andere Sichtweisen 1x
- Allgemein weniger Theorie an den Kopf werfen und dafür mehr Tiefe 3x
- Ich war begeistert vom Engagement der Referenten. Sie unterrichteten mit viel Freude. In der Gruppe entstand viel Power. 1x
- Die Form des Kompetenznachweises sollte offener sein, d.h. weniger formale Vorschriften, es geht doch um Inhalte. 1x
- Es ist nicht sinnvoll, den Kompetenznachweis bereits am Schluss eines Moduls abzugeben, vor allem nicht, wenn während Kurszeiten daran gearbeitet wird. In den Kurszeiten möchte ich Input von den Referenten bekommen. 4x
- Präsentationstechniken sollten vertieft werden. 1x

- Herr Stecher gefiel mir in Modul 5 besonders gut. 1x
- Referent beim Modul 5 war etwas fragwürdig. 2x

*Organisatorisches:*

- Die Räumlichkeiten und die Organisation in Bern wurde von der überwiegenden Mehrheit der Befragten zwischen «bescheiden» bis «unzumutbar» bezeichnet.
- Die Kurslokale in Zug wurden von praktisch allen gelobt und/oder als optimal bezeichnet.
- Generell lieber kürzere Mittagspausen, dafür abends etwas früher fertig (lange Anfahrtszeiten!) 2x
- Die Gruppen sollten nicht so gross sein, 20 Personen (Modul 2) sind eindeutig zu viele 1x
- Verantwortliche dieser Ausbildung sollten einmal persönlich vorbei kommen und direkt mit den Kursteilnehmenden reden. 2x
- Im Juni sollten keine Kurstage stattfinden, da haben die meisten Prüfungen. 1x
- Erfa-Gruppen mit TN des gleichen Projekts bilden 1x
- Diese Evaluation kommt viel zu spät. 1x

## Annexe 2 : Interviews avec les participant-e-s (Suisse romande)

Quarante et un questionnaires envoyés par e-mail, accompagnés d'une lettre signée par la CRFP, demandant

- a) une réponse pour fixer un rendez-vous pour un interview téléphonique
- b) des réponses par écrit.

Presque personne n'a répondu à la première demande. C'est pourquoi une nouvelle lettre a été envoyée. Lors de ce second envoi, les personnes qui n'ont suivi qu'un module et celles qui font partie de l'OOFP à Genève ont été incluses. Finalement, quatre interviews téléphoniques ont pu être conduits et quatorze questionnaires remplis ont été retournés.

**Remarque importante :** Plusieurs personnes ont répondu en expliquant qu'en raison de leur emploi du temps trop chargé, elles ne trouvaient pas le temps de répondre à un interview téléphonique ou, par écrit, au questionnaire. C'est pourquoi, le deuxième questionnaire, demandant des réponses écrites, a été simplifié. Il ne contenait plus que quatorze questions au lieu des vingt, comme dans la version originale. Les questions supprimées ne concernaient pas vraiment l'organisation de la formation en Suisse romande ou avaient un caractère un peu répétitif.

Pour certaines questions, plusieurs réponses étaient possibles. Afin d'assurer l'anonymat, j'ai mélangé les réponses afin qu'elles ne correspondent pas à l'ordre des fonctions indiquées dans la première question. Les réponses écrites sont reproduites comme je les ai reçues, sans aucune modification. Quand elles se répètent, j'ai indiqué entre parenthèse le nombre d'itération.

### Questions et réponses :

*Quelles sont, dans le domaine de la formation professionnelle, les activités que vous exercez actuellement ou avez exercées avant de prendre part au cours ?*

- Conseil en formation (3 x)
- Conseillère en formation à l'unité de la formation, division des ressources humaines.
- Conseil en formation, animation de séances de commission d'apprentissage, médiation lors de conflits entre formateurs et apprentis,
- Responsable d'apprentis depuis 1974.
- Recrutement, évaluation de dossiers de candidature, conseil pour l'insertion professionnelle et le passage à l'emploi des jeunes diplômés
- organisation et planification d'examens, surveillance de formation, élaboration de plans de formation élémentaires et d'autres activités en collaboration avec les écoles et les associations professionnelles, pour la formation des apprentis dans les professions de l'agriculture, horticulture, l'alimentation et l'hôtellerie .
- Responsable du centre de formation continue d'une entreprise industriel de Genève : direction du centre, définition de la politique de formation de l'entreprise, élaboration de programmes de formation, conseil en formation, gestion des apprentissages, etc.

- Enseignant, puis directeur d'école professionnelle et ma fonction actuelle à l'office de formation professionnelle.
- Maîtresse de formation professionnelle
- Dans un service d'orientation : consultations individuelles, bilan de compétences et animation d'ateliers
- Gestion administrative de formation destinés à des adultes
- Depuis 1975 j'ai fonctionné au Service de la formation professionnelle comme assistant d'apprentissage, ensuite comme conseiller de formation. Je fonctionne actuellement au groupe "examens et certifications" comme conseiller en formation.
- Suivi de la formation des apprentis dans les domaines mécatronique et informatique
- Cours internes en entreprises
- Gestion de l'organisation d'examens de fin d'apprentissage (2).

*Quelles tâches ou activités souhaitez-vous avoir à l'avenir (peut-être grâce à cette formation) ?*

- Gestion de développement et des compétences du personnel
- Formateur d'adultes

*Quelle a été la motivation principale de votre participation à ce cours ?*

- La mise en place de la RFCB dans mon entreprise.
- Connaître la façon dont on peut valider et mettre en valeur des acquis expérimentiels.
- Me perfectionner professionnellement, acquérir des outils, mieux maîtriser mon travail quotidien (3 x).
- Intérêt personnel pour la formation et validation de mes connaissances.
- Renforcer mes compétences en gestion de la formation.
- Motivation personnelle et réévaluation du poste que j'occupe.
- J'ai souhaité un tel cours pour mes collaborateurs dans le cadre de la nouvelle organisation de notre unité FP. De fait, j'ai estimé important de participer au premier module tant de par le thème traité que dans une volonté de « faire avec » et au troisième module par intérêt aux politiques de formation et également par la connaissance de travaux réalisés par le responsable.
- Connaître, développer des outils pour « le bilan de compétences ». Discuter des différentes démarches d'évaluation
- Développer le thème «Reconnaissance d'acquis» après l'élaboration de mon «port-folio», contribuer au développement de la reconnaissance d'acquis pour les candidats.
- Aucune motivation spéciale, lors de l'inscription (obligatoire) j'ai suivi les ordres que me donnait ma hiérarchie. Un changement de classe de la profession m'obligeait à suivre des cours et obtenir une attestation universitaire. Le changement de classe ayant été moindre que prévu, l'obligation des cours tombait. Il n'a pas été possible de revenir sur les inscriptions pour des raisons administratives.
- Pas de formation universitaire jusqu'à présent.
- La possibilité de situer notre action et les procédures en regard de l'état des connaissances dans le domaine. Et culture générale.

- Maîtriser l'organisation de cours de haut niveau, identification des besoins et du public cible, sélection des sujets de cours
- Motivation personnelle et réévaluation du poste de travail que j'occupe
- Le conseil en formation.
- J'occupe un poste qui s'est créé 3 ans avant la création de ce module «Aide et conseil en formation». Je souhaitais suivre ce cours pour acquérir des outils théorique et techniques afin de recadrer ma pratique, construite petit à petit au gré de mon intuition et expériences professionnelles et personnelles antérieures.

*Les thèmes du cours ont-ils, à votre avis, correspondu à la description ? Quelle est votre impression générale ?*

- Bonne; on pourrait être plus concis et peut être gagner du temps.
- Oui.
- Certains oui. L'impression générale reste très mitigée. Les organisateurs ont-ils conscience de s'adresser à des adultes ? L'organisation et l'accueil étaient plus que limite.
- Différences surtout au premier module.
- De beaux titres de cours, mais en général peu de contenu. Beaucoup d'historique sur les conditions de la formation des adultes en France. Lutte des classes, etc. Fabrication d'un CD-rom, jeux de rôles... Tout cela tragiquement aux antipodes de mes fonctions professionnelles.
- S'agissant d'une mise en place nouvelle, nous avons été en quelque sorte « pilote ». Mon impression est très mitigée à ce sujet .
- Non, pas du vraiment. Les professeurs ont dans un verbiage théorique, fait pour initiés de longue date, comme les nombreux conseillers en personnel de l'Etat présents à cette formation. Peu de cas pratiques, pas de développements "bottom-up" pour que les participants construisent leur savoir.
- Oui, les thèmes ont bien correspondu à la description de la formation....qui est arrivée assez tard.
- Mod. 1 : oui ; Mod. 2 : oui, c'était très important pour moi ; Mod. 3 : oui, j'utilise souvent
- Plus ou moins, Mise sur pied chaotique, manque d'organisation évidente.
- En ce qui concerne le premier module « fournir aide et conseil en formation », j'ai regretté un manque de coordination entre les différents intervenants et une forme de « décousu ». Dans le troisième module « connaître et analyser les politiques de formation », nous avons eu la chance de bénéficier du passage de M. Bertrand SCHWARTZ et aussi de l'apport de professeur Pierre DOMINICIE, responsable de ce module. L'ensemble a été très intéressant.
- Les thèmes correspondaient globalement étant donné qu'ils étaient très généraux (participation au module 4)
- Les thèmes correspondent à la description. L'accent a été particulièrement porté sur la validation des acquis, sujet qui me concerne moins.
- L'impression générale est d'avoir un peu survolé les actions menées dans la validation des acquis (historique des différentes institutions, concepts, réflexion ...)
- Oui, les apports de Mme Ollagnier ont particulièrement contribué à l'actualisation d'un concept qui m'était connu = excellents.
- La participation de M. Evéquo = trop brève compte tenu de l'intérêt des expériences autour du thème, vraiment dommage.
- Idem pour la présentation de Mme Romaine Borgeat, trop brève en regard de l'intérêt pour ce qui est du hic et nunc, dommage.

- Je n'ai plus le descriptif du cours en tête, mais de manière générale, mon impression est que les thèmes proposés ont été bien approfondis, même au-delà de mes attentes. Par ailleurs l'exercice de préciser et redécrire les objectifs du module au début a été troublant, mais s'est avéré très utile par la suite. La définition des termes utilisés – conseil, aide etc. également. Très bonne impression.

### Réponses par Modules :

Module 1 : Fournir aide et conseil en formation : Le libelle ne correspond pas au cours. Cours intéressant sur les dérives professionnelles dues à de mauvaises organisations.

Module 2 : Reconnaître et valider les compétences : le cours correspond au libellé cependant trop ciblé sur les bases légales françaises et peu d'outils de travail.

Module 3 : Connaître et analyser les politiques de formation : bon équilibre entre la politique actuelle par M. Finger et les 30 dernières années en France par M. Schwartz. Information sommaire sur la nouvelle LFPr. Un jour inutile à propos des moyens de communications (CDROM)

Module 4 : Concevoir et mettre en place un dispositif de formation : Démonstration d'un outil pour mettre en place un dispositif de formation. Cours intéressant mais manque de développement par les intervenants trop de participants locaux non adaptés.

Module 5 : Elaborer et construire un projet : Mise en place en temps réel et construction d'un projet de formation excellent cours par la mise en place l'application et la critique de l'exercice. Les objectifs étaient clairs

Module 6 : Assurer la qualité de la formation : Information générale sur les moyens, les outils et les normes actuelles ISO EDUQUA etc. excellente animation. Les thèmes ont correspondu, mais impression générale mitigée.

Module 1 : outils méthodologiques intéressants, utiles dans la pratique

Module 2 : dito, intéressant mais difficile à faire accepter dans le secteur privé.

Module 3 : beaucoup d'informations inédites, très claires sur la situation politique

Module 4 : mal construit. Animateurs fatigués.

Module 5 : très bien, très pratique, immédiatement transposable dans l'activité professionnelle.

Module 6 : très réussi, très bonne démarche pédagogique, échange fructueux.

*Pouvez-vous utiliser dans vos activités quotidiennes ce que vous avez appris dans le cadre du cours ?  
Quoi, exactement, et de quelle façon ?*

- En ce qui concerne les STA.
- Non, pas vraiment (2 x).
- Non, pas pour l'instant... je travaille essentiellement sur le recrutement et la sélection.
- Oui, j'ai reçu des outils pratiques qui soutiennent mon travail quotidien.
- Je peux mieux élaborer un dispositif de formation.
- Oui, mes réflexions journalières sur mon travail sont plus approfondies.
- Mise en place de critères qualité par des objectifs formation et non travail  
Meilleure analyse du travail et des définitions d'autorité  
Notamment la gestion de projet et la qualité

- L'ouverture procurée est utile, elle vient conforté certains concepts pratiques. Par exemple : la nécessité de toujours situer la problématique de la formation dans le cadre d'une politique globale, de sensibiliser l'échelon politique sur la caractéristique socio-économique.
- Par rapport à ma pratique je n'ai rien appris : ce cours m'a permis de me conforter dans ce que je savais déjà (module 4)
- Dans l'évaluation des compétences, nous avons bénéficié de l'expérience de certains intervenants qui ont explicité leur démarche : ce sont des éléments de réflexion dans le cadre de mon activité de bilan de compétences
- Oui, j'ai pu développer un projet de "bilan de compétences" afin de favoriser l'intégration, dans l'un des programmes cités, de candidats au bénéfice de 3 ans d'expérience professionnelle au lieu des 5 exigés à ce jour; la démarche factuelle débute en automne 2003; elle est centrée sur "l'identification des ressources issues d'expériences formationnelles et professionnelles" et leur mise en relation avec les qualifications-clés du programme concerné.
- Même en cherchant bien dans les 6 modules, RIEN.
- Quoditienement, je peux lorsque cela s'avère nécessaire, mieux saisir les interactions au cours d'un processus plus ou moins complexe, dans le cadre d'entretiens individuels, ou lorsqu'il s'agit de délimiter clairement les responsabilités dans l'exécution de procédures internes
- Dans les très grandes lignes, mais cela surtout aux lectures faites extra-muros. Une bibliographie complète m'aurait suffi.
- Les outils utiles que j'en ai retirés sont de deux ordres.
- Premièrement sur le plan personnel, la chronique d'activité, la prise de conscience de la nécessité de prendre du recul sur mon activité, le type de questionnement qui permet de définir la différence entre ce qui est et ce que j'aimerais, la réalité et la "réalité souhaitée" etc. - Deuxièmement sur mon activité liée avec l'autre, technique de questionnement, le sosie, comment structurer un entretien et surtout de l'importance de situer le cadre et mes limites lors d'un entretien. L'outil qui permet d'analyser une situation de travail, le schéma d'un dispositif, afin de distinguer tous les éléments, leur influences sur la problématique les ses acteurs, et ainsi pouvoir prioriser les actions à mener.

*Travaillez-vous autrement aujourd'hui qu'avant d'avoir suivi ce cours ?*

- Ce n'est pas la révolution mais j'utilise certain outils.
- Oui, partiellement.
- Oui, j'ai pris des nouvelles fonctions.
- Oui, cette formation m'accompagne dans mon travail quotidien.
- Oui, surtout au niveau des entretiens, ils sont mieux structurés, plus systématiques, je travaille d'une manière plus organisée et plus professionnelle.

*Avez-vous obtenu des réponses et de l'aide concrète pour un exercice optimal de vos fonctions ? Veuillez préciser. Pouvez-vous donner des exemples concrets ?*

- Oui, en ce qui concerne la validation, l'élaboration d'un projet et assurer la qualité d'une formation.
- Pas au premier modules, mais aux modules 2 à 5 j'ai pu travailler sur un problème actuel, cela m'a permis une réflexion plus approfondie.  
Pas particulièrement, pas vraiment (2 x).

*Quelle a été la part de contenus que vous connaissiez déjà (entre 10 et 100 %) ?*

- 40 à 60% (4 x)
- Environ 50%, mais tout était utile, souvent j'ai pu obtenir une autre perspective.

*Quels sont les contenus dont vous n'aviez pas besoin ? Pourquoi ?*

- Aucuns cependant certains sont trop ciblés sur les recherches françaises et ne correspondent pas ou peu à la philosophie Suisse
- Je connaissais déjà bien les contenus du premier module.
- Le module 3 pour moi est complètement étranger à ma pratique, néanmoins je l'ai trouvé intéressant.
- Module 6 (Assurer la qualité de la formation), car je ne peux pas l'intégrer dans mon travail.

*Quels ont été les contenus particulièrement importants pour vous ? Pourquoi ?*

- Le concept général, les STA, les objectifs comportementaux.
- L'évaluation des comportements reste un sujet difficile, surtout lorsque l'on cherche à réduire la part de subjectivité de l'évaluateur.
- Surtout les apports pratiques. : film montrant comment mener un entretien d'évaluation des compétences acquises
- Tous mais il a manqué de la documentation avant et pendant certains cours
- Conception de dispositifs de formation et gestion de projet, car d'actualité dans mon domaine d'activité.
- Je n'ai pas relevé une importance spécifique, par contre un séminaire m'a paru hors contexte, il s'agit de celui consacré à la gestion de l'information par un CD ROM.
- La discussion avec d'autres participants : l'un d'eux ayant procédé à une étude de besoins dans le cadre de son travail, il m'a fait parvenir une documentation qui m'a été utile comme référence.
- Tout ce qui concerne les compétences (concepts, démarches, outils d'évaluation)
- Les apports de Mmes Ollagnier, Borgeat et de M. Evéquo. Parce qu'issus d'expériences en cours, en Romandie, et sources de renseignements porteurs.
- Le cours 5, élaboration d'un projet, qui m'a apporté quelques mots-clés. Je l'ai utilisé sur le plan strictement personnel. ce cours était bien préparé de la part de l'intervenant, le meilleur à mon avis.
- Le modules 1 et 3, enjeux collectifs et individuels, ancrages théoriques, méthodologiques et déontologiques, contextes politiques, définitions des modalités de gestion . (voir réponse 4)
- Les travaux de groupes sont très instructifs.
- L'élaboration d'un projet. Pour son utilité.
- L'élaboration d'un projet. De part son application plus large à d'autre fonction.
- Spécialement les contenus des modules 2, 4, 5 et 6.
- L'entretien, l'élaboration d'un projet.
- Toute la réflexion sur le travail prescrit et le travail réel, la prise de conscience que cette réalité à deux faces toujours présente, de la différence de ce qui est décrit et de ce qui est réellement. Cet un élément qui me semble important d'avoir à l'esprit lors de l'identification d'un besoin en formation. Prise de conscience également que chaque situation, chaque être humain est différent, appelle donc à une solution adaptée.

*Avez-vous remarqué des lacunes ? Certains thèmes vous ont-ils manqué ? Si oui, lesquels ?*

- On pourrait aborder la relation Entreprise-Ecole et les collaborations souhaitables, car de nombreux sujet sont à traités par les deux parties et une coordination serait bénéfique.
- Je ne sais pas, je ne peux pas répondre à cette question (2 x).

- Non, pas vraiment (3 x).
- Vu que je continue, non. Le programme est riche et complet.
- Difficile de répondre à cette question, lorsque le concept général n'est pas clairement défini.
- Module 4 trop orienté « service public », la réalité du secteur privé en est très éloignée. Il aurait été intéressant de les confronter, plutôt que de traiter ce qui se fait dans les entreprises avec un mépris souverain.
- Surtout un manque d'unité et de coordination.
- Ce n'est pas à moi de faire ce travail : lorsque j'organise des cours de formation continue, je fixe des objectifs, j'assiste ou délègue une personne pour assister et la discussion a lieu tout de suite après le cours et non pas 7 mois après.
- Comment remarquer des lacunes lorsque le contenu des cours ne correspond pas à vos besoins et attentes professionnelles? J'ai suivi les 6 modules. L'un m'a apporté quelque chose sur le plan personnel, les 5 autres étaient tellement mal ficelés que l'intérêt s'épuisait au fil des jours. Il me semblait devoir assister à une mauvaise représentation télévisuelle, écouter, subir, mais ne pas pouvoir intervenir ni changer de programme.
- Les apports des intervenants de France voisine = peu utiles, trop longs. Un développement exhaustif des expériences actuelles.
- Le tout était très basique, il faudrait compléter, approfondir.

*Les questions d'identité masculine/féminine (gender) ont-elles été traitées sous une forme ou une autre ? Si oui : où et comment ?*

- Pas particulièrement
- Pas à ma connaissance, mais je pense que ce débat est dépassé dans ce domaine tout au moins.
- Vaguement dans le module 5.

*Y a-t-il des domaines qu'il faudrait traiter autrement d'un point de vue féminin/masculin ? Si oui, comment ?*

- Je pense qu'il n'y a pas eu de discrimination féminin/masculin pendant ce cours  
Non (3 x).
- Un psychologue a parlé de la souffrance du travail. On pourrait y ajouter des problématiques spécifiques au point de vu masculin et féminin.

*Percevez-vous des potentiels d'amélioration ? Quelles remarques concrètes pouvez-vous faire à ce sujet ?*

- Augmenter la place à l'expérience actuelle... surtout lorsque les intervenants sont de qualité ; idem pour les apports de Mme Ollagnier en lien avec les démarches en cours pour la validation des compétences dans la perspective d'admissions des adultes à l'Université.
- Je propose de revoir l'approche pédagogique en identifiant mieux les besoins des élèves, qui sont très variés.
- Peut-être dans les thèmes liés aux ressources humaines.
- Il faudrait que les professeurs soient des spécialistes dans le domaine de la formation professionnelle Suisse ou qu'ils donnent des exemples de la formation professionnelle en Suisse romande (non pas français, spécialement module 4).
- Ma participation s'étant limitée à deux modules, je ne peux pas répondre de manière globale. Cependant, je pense qu'il est difficile de proposer un système modulaire de ce type, dans lequel il est

possible de s'inscrire d'une manière non chronologique, sans une définition encore plus précise des thématiques traitées de sorte à plus focaliser et à éviter les « redondances ».

- Il faut que le choix de la thématique pour le travail après chaque module soit libre (au premier module ce n'était pas le cas) ; ça ne sert à rien s'il faut faire une étude qui n'a pas de rapport avec son travail
- Ce n'est pas à moi de faire ce travail : lorsque j'organise des cours de formation continue, je fixe des objectifs, j'assiste ou délègue une personne pour assister et la discussion a lieu tout de suite après le cours et non pas 7 mois après.
- Journée très, trop dense de par la variété des intervenants qui devraient plus coordonner le contenu de leur présentation pour éviter les doublons et les redites.
- Faire parvenir la descriptif de la formation avant les inscriptions finales.
- Au début l'organisation était très mauvaise, des améliorations importantes ont été faites par la suite.
- Nous étions trop nombreux en classe.
- Il manque le fil rouge à travers les six modules.
- Donner plus d'outils pratiques.
- Le programme me paraît bon, quelques rares intervenants (partiellement modules 2 et 4 notamment) n'étaient pas à la hauteur, le cours sur le CD rom était une perte de temps. La logistique par contre est à revoir complètement.
- L'aspect « descriptif et théorique » a pris trop de place (historique des institutions) au détriment d'un apport plus concret : exemples, explicitation des démarches, exercices pratiques (module 2)
- Non, pas de potentiel d'amélioration sur le plan professionnel de mon poste de fonction, donc pas de remarques.
- Après cette première volée, il ne peut y avoir que de l'amélioration!
- Placer un concept général clair, avec une continuité logique dans le déroulement des cours.
- Je ne peux répondre à cette question
- OK

*Combien de temps avez-vous dû investir dans cette formation continue (durée des cours, temps d'apprentissage et de préparation, déplacements, etc.) ?*

- Deux jours et quelques heures, rien de trop.
- Environ 1,5 à 2 jours de travail personnel par module.
- Pour le travail personnel environ 3 à 5 jours dont 1 à 2 de recherche ou lecture ( livres ou Internet)
- Environ 60 jours en tout.
- Etant sur place, je n'ai eu à investir que la durée des cours ainsi que quelques heures consacrées à la lecture de documents notamment ceux fournis dans le cadre du module 3.
- 5 jours, 15 à 20 heures par module.
- Combien de temps avez-vous dû investir dans cette formation continue (durée des cours, temps d'apprentissage et de préparation, déplacements, etc.) ?
- Environ 30 journées de cours. Une dizaine d'heures de recherches. Quelques déplacements.
- Impossible à estimer exactement en nombre d'heures. La préparation pour les cours n'a pas pris beaucoup de temps, mais l'apprentissage (réflexion, lecture...) ? Je ne peux pas non plus estimer le temps nécessaire pour la rédaction du travail personnel (mémoire) puisque je ne l'ai pas fait.

- Les jours de cours sur le site + 15 h. de déplacement
- 35 jours
- Cours : 25 jours / travail de validation des modules : environ 20 heures
- 5 jours de cours, 5X3heures de déplacements, 5-6 heures de prise de connaissance des documents distribués.
- Cours : 25 jours – n'ai pas validé les modules.
- Le temps nécessaire à la préparation des cours ainsi que celui pour la réalisation du travail de fin de module a été pris entièrement sur mon temps libre. Environ une fois et demi voir deux fois le temps nécessaire pour suivre les cours. Une centaine d'heures environ.
- Je ne sais pas.

*Comment cette formation a-t-elle été financée ? Quelle a été la part des frais à la charge de votre employeur, et laquelle celle que vous avez dû payer de votre poche ? Combien de temps de cours avez-vous pris sur votre temps de travail, et combien sur votre temps libre ou votre temps de formation personnelle ?*

- Financement des cours : 100 % par l'employeur (15 x)
- Financement des cours : Entièrement par moi-même (1 x).
- Temps des cours suivis = Temps de travail (10 x)
- Formation personnelle, préparations des travaux, lecture, etc. : temps libre (8 x)
- Formation personnelle, préparations des travaux, lecture, etc. : En partie temps de travail, en partie temps libre (4 x)
- Temps investi à ma charge : 5 jours à rattraper en travaillant le soir, les samedis et pendant les vacances scolaires.

*Comment jugez-vous la répartition des modules sur cinq jours de cours chacun ? Que pensez-vous de l'intervalle entre les modules ?*

- Pas d'avis, n'ayant pas suivi le tout
- Pour des personnes travaillant à plein temps, la répartition des modules de 5 jours sur environ un mois est supportable cependant les 5 cours sur une année avec le travail personnel c'est assez lourd et l'on doit faire des choix.
- Bonne répartition sauf module 5 qui, par nature, devrait s'étendre sur une période beaucoup plus longue.
- A mon sens, tous les modules ne doivent pas obligatoirement avoir la même durée.
- Le tout aurait pu être condensé en 3 jours avec des lectures préalables ou intermédiaires par les participants et un nombre plus petits de participants.
- C'est une bonne formule pour des personnes qui sont actives professionnellement. Par ailleurs cela favorise les prises de conscience et les applications concrètes qui en découlent.
- Pour permettre une gestion de mon travail professionnel, j'aurais préféré des blocs de 5 journées consécutives. Avec des périodes plus longues entre les modules.
- C'était bien, aussi en participants aux 6 modules.
- La répartition en 3 semaines me semble bonne.
- Bien, si l'on suit pas les six modules de suite.

- Assez bonne, mais dense.
- Short.
- Bien.
- Judicieuse (2 x).

*La participation à ce cours en a-t-elle valu la peine ? Veuillez préciser : à quels éléments pensez-vous en particulier dans ce contexte, et pourquoi ?*

- Oui, essentiellement, -hors le cours lui-même- , pour les échanges d'expérience avec les autres participants.
- Oui, surtout en ce qui concerne la validation, mettre en place un dispositif de formation, assurer la qualité.
- Oui, car mon travail est devenu plus professionnel.
- Je pense que ce cours est utile pour les conseillers en formation, définition du cadre de la formation, création et suivi de projets de formation analyse des politiques de formation renforcer les parties de validations de compétences et gestion de la qualité.
- Non. Le concept global des cours n'avait pas suffisamment été étudié.
- Bonne répartition, bien équilibrée.
- J'ai quand même pu en retirer quelque chose dans le sens où j'ai pu identifier des manquements, notamment dans l'atteinte de résultats probants par rapport au public cible que nous sommes. Cependant, le cours est trop cher par rapport à ce qu'il apporte.
- Globalement oui, mais vos questions ne portent que sur les contenus ! Le vrai problème ne réside pas là, mais dans les aspects logistiques. Si l'université veut offrir des formations payantes alignées sur les prix du marché, elle doit considérer les participants comme des clients et leur offrir un cadre et des conditions d'apprentissage comparables aux institutions privées. De ce côté, on est loin du compte :
- Salles trop petites, pour un nombre trop important de participants
- Mauvaise insonorisation, bruit dérangeant dans les couloirs
- Equipement vétuste, ou ne fonctionnant pas (vidéo, beamer...)
- Information lacunaire sur les adresses de salles, changements de dernière minute
- 90 % des participants provenant de la même institution ! A de trop nombreuses reprises, le cours a été accaparé et détourné sur des problématiques spécifiques à cette administration. Cette sur-représentation a coupé court à un véritable échange d'expériences « multiculturel », ce qui est très regrettable.
- Plusieurs participants visiblement inscrits par obligation, peu motivés et peu disciplinés.
- La remise en question est toujours bienfaisante, dans ce sens ma participation à ces deux modules m'a été bénéfique. De plus, j'ai eu plaisir à constater, après le scepticisme, l'engouement des collaborateurs pour cette formation.
- Non : trop de participants (environ 30-35, module 4) avec des niveaux différents et des interventions qui retardaient l'ensemble du cours et ont décalé le temps imparti aux aspects les plus intéressants . Support écrit distribué à la fin = dommage
- Ça été intéressant de connaître des approches concrètes et différentes d'évaluation des compétences. Cela a aussi permis de rencontrer les autres participants et de partager nos diverses expériences
- Oui, absolument (module 2).

- Pour mon information personnelle, ces cours m'ont apportés diverses données que je pourrais utiliser certainement comme connaissances personnelles générales. Historique, législation, démarches officielles, mais malheureusement beaucoup trop pour la France et peu adaptées à la Suisse.
- Non. Mauvaise impression due en grande partie par le manque d'organisation.
- Oui (Module 1). C'est très personnel, mais pour moi, ce qui a été vraiment important outre les apports théoriques et pratiques, c'est de réaliser que je pouvais participer à un cours universitaire et également "réussir" et le renforcement de la confiance dans mes compétences dans ce type d'activités.

*Recommanderiez-vous cette formation (telle qu'elle a été réalisée dans le cadre du cours pilote) ?*

- Oui (2 x)
- Oui, si les améliorations promises seront faites.
- Oui, peut-être en préparant mieux les personnes appelées à y participer.
- Oui, mais les intervenants devraient aller plus rapidement à l'essentiel : moins d'éléments historiques ou descriptifs et plus d'exemples, de questionnements, d'exercices.
- Oui, sous réserve des mes remarques au point 7.
- Oui au niveau des contenus.
- Oui, pour une personne qui commencerait une formation, elle cadrerait parfaitement avec ces cours, oui. Cela resterait toutefois de la spécialisation très superficielle, une approche de la formation des adultes...
- Un plus valu en terme d'informations surtout, savoir ce qui se fait ailleurs et ce qui se met en place en Suisse.
- Etalement augmenté dans le temps; il m'était impossible de suivre tous les modules, pas de disponibilités professionnelles ni personnelles
- que la documentation relative aux modules soit accessible très tôt, pour des questions d'organisation et de bonne compréhension, les négociations avec l'employeur demandent du temps, il y a des strates de décision à respecter.
- Elle doit être développée et renforcée dans les domaines de la médiation, des RH. Des bases légales lois sur le travail formation professionnelle etc.
- Non (3x)
- Non, compte tenu du rapport qualité-prix.
- Non pas en ce qui concerne le module 4 que j'ai suivi sous cette forme.
- Non, pas dans le concept actuel.

*Comment jugez-vous le «campus virtuel» qui vous a été mis à disposition pour les modules 5 et 6 ?*

- Excellent.
- Après des problèmes vastes d'organisation et de logistique au début, Mme Wenger y a apporté beaucoup, elle a organisé et coordonné le tout d'une manière très utile, elle y a mis de l'ordre.
- RAS
- Trop de problèmes encore avec le module 5, très bien avec le module 6. Il faut améliorer la technique.
- Très utile pour le module 5 car il correspondait à un besoin il aurait été agréable de l'avoir dès le premier module pour toute la biographie et les documents nécessaires.

- Bonne intention, mais demande des ressources pour l'animation ; bien pour le module 5, quasiment aucune interaction dans le module 6.
- Il semblerait que les organisateurs se sont donné beaucoup de peine à le mettre en place. Quant à moi, je n'ai pu l'utiliser pour cause d'impossibilité à ouvrir les programmes. Dans les deux sens. Les organisateurs n'ont jamais reçu les documents que j'avais envoyés, je n'ai jamais réussi à ouvrir les leurs. J'ai trouvé les documents (papier) auprès de plusieurs collègues. A la fin j'ai obtenu la documentation presque entière. Toutefois je n'ai pas pu dialoguer par l'informatique sur le «campus virtuel».
- Au début pas mal de difficultés d'accès, mais excellent outil.
- Pas mal.
- Intéressant et pratique pour la préparation du travail de validation (module 5)
- De très bonne facture, très utile.
- Pas d'avis, car pas concernée (3 x)

*Désirez vous faire des remarques supplémentaires ? Les quelles ?*

- Recherchez toujours à offrir des formations concises, brèves, centrées sur l'essentiel; le temps est ce qui nous manque le plus.
- J'adresse mes remerciements à tous ceux qui ont œuvré à la mise en place de ce cours pilote. Je souhaite que l'évaluation qui sera réalisée permettra d'améliorer le dispositif. Avec mes vœux de plein succès
- En ce qui concerne les intervenants : ils sont brillants et très qualifiés: ils devaient faire des longs voyages : étant donné leur âge, cela ne me paraît pas des conditions idéales pour être en forme .
- Le programme de ces sujets est encore trop vaste pour être contenu en 30 journées.
- Pour ce qui est des divers intervenants, ils ont fait ce qui leur semblait bon de faire.
- Je pense qu'il leur a manqué beaucoup d'informations sur les buts à atteindre et surtout fort peu d'indications sur la population majoritaire des élèves de l'OOFP contraints à suivre les six cours. Je pense aussi que cela a pu gêner les autres participants qui venaient, eux, pour leur réelle formation professionnelle.
- Le manque d'informations et de cadrage pour les intervenants a permis, me semble-t-il, de partir, pour certains élèves et intervenants, dans des divagations hors contexte. Hors des sujets et des limites géographiques d'utilisation bien pensée des retombées attendues de ces cours.
- Pour conclure, j'ajouterais que le poste de travail que j'occupe depuis près de 30 années, ne me permettra, ni ne me demandera à former la population hétérogène que je suis appelé à côtoyer journalièrement. Mes tâches principales sont à 80% administratives. Toutefois après avoir suivi consciencieusement ces 6 cours-modules pour « Formation des experts en formation professionnelle », je prendrais, sans culpabilisation aucune ni arrière-pensée, une retraite bien méritée en avril 2007.
- De manière générale, les modules que j'ai suivis m'ont confirmé qu'entre 1969 et 1991 (j'ai 52 ans) les réelles connaissances dans le domaine n'ont que peu évolué. J'ai constaté que l'ensemble des théories qui précédaient les deux crises économiques de 1990 et de l'effondrement de la bulle newtech de 2000, continuaient à être évoquées presque systématiquement malgré le fait que la plupart étaient devenues obsolètes. A la suite de la crise du début des années 90, un nouveau marché s'est créé et dont la matière première était le chômage issu des dégraissages systématiques opérés par les majors de l'économie. De nombreux « transfuges » issus des domaines de la psychologie particulièrement, de la sociologie ensuite et généralement teintés d'un peu d'économie, se sont accaparés ce marché juteux. Il s'est fait de tout et n'importe quoi pour répondre, face au désarroi des Etats cherchant des solutions

pour faire face. Treize années plus tard, je constate qu'on en est à sérier (protocoler) les composantes en tentant d'intégrer les schémas classiques de l'économie et de la psycho appliquée.

- C'est grâce à son actuel monopole que l'Université peut se permettre de dispenser des cours si peu structurés à un tarif aussi élevé.
- Je regrette que l'équilibre entre la provenance des participants n'ait pas voulu ou pu être réalisé. Participation à mon avis trop importante des membres d'un même organisme, par rapport aux autres participants. La différence des motivations de suivre ce cours a biaisé la participation dans les exercices, ainsi que l'ouverture les échanges lors des discussions de groupe. Dommage.
- Souhaite maintien et développement de cette offre de formation en tenant compte des éléments qualitatifs évoqués et surtout d'un étalement dans le temps qui permette engagement, continuité et diminue les obstacles liés au déplacement (éloignement géographique).
- Je réitère ma satisfaction, particulièrement pour les apports des personnes citées (Mmes Ollagnier, Borgeat et M. Evéquo).
- Le titre général du cours des 6 modules est un peu exagéré, voir pompeux, « Formation des experts en formation professionnelle »... Dans le contenu, des 6 modules, le bagage final offert reste très mince si l'on ne possède pas, comme base professionnelle ou culturelle, de nombreuses années de fonctionnement.
- Non (7 x).

#### **Entretien téléphonique avec une personne sans travail actuellement**

Je n'ai pas pu utiliser le questionnaire prévu, car cette personne est sans engagement actuellement et qu'elle ne travaille pas dans les domaines de la formation professionnelle. Elle désire proposer ses propres cours et, pour cette raison, a suivi le Module 4 qu'elle a beaucoup apprécié. Cependant elle critique le fait que les personnes de l'OOFP sont restées entre elles pendant les cours et qu'elle n'a pas vraiment eu l'occasion de parler directement avec celles-ci pour les rendre attentives à son problème.

Elle fait partie des personnes hautement qualifiées qui se trouvent aujourd'hui sans emploi sur le marché de travail. Elle estime que les ORP (office régional de placement) et les OCR (office cantonal de l'emploi) ne sont pas préparés à cette situation. C'est pourquoi elle désire proposer des cours destinés spécialement à ces personnes. Elle a beaucoup d'idées sur manière de soutenir les « nouveaux chômeurs ». Cependant elle ne pense pouvoir trouver une activité auprès d'un ORP, par exemple, car elle ne possède pas d'une formation reconnue dans ce domaine.

Je lui ai conseillé de prendre contact avec des bureaux d'«outplacement» en Suisse romande. Ces bureaux ont l'habitude de travailler avec des personnes hautement qualifiées. Je n'ai pas eu de ses nouvelles depuis notre téléphone. J'ignore si une aide a pu lui être offerte.

## Anhang 3: Interviews mit den Vorgesetzten (nur Deutschschweiz)

### Vorgehen

Befragung von zehn Vorgesetzten der Teilnehmenden des Lehrgangs: Kurze Telefoninterviews, ca. 10 Minuten pro Person. Die Interviews wurden per E-Mail angekündigt und die Fragen voraus geschickt.

### Vorbemerkungen:

- a.) Es wurden zehn Personen befragt, die entweder einem Amt vorstehen oder eine Abteilung leiten.
- b.) Aus den befragten Ämtern haben insgesamt 38 Personen an einem bis mehreren Modulen teilgenommen.
- c.) Bei den Antworten sind Mehrfachnennungen möglich

### *Warum haben Sie Ihre Mitarbeiterin, Ihren Mitarbeiter an diese Ausbildung geschickt?*

- Es ist ein (zum Teil obligatorischer) Einstieg für neue Mitarbeitende und die einzige spezifische Ausbildung für Berufsbildungsfachleute. (8x)
- Der Lehrgang bietet langjährigen Mitarbeitenden und/oder Vorgesetzten eine berufsspezifische Weiterbildung, es geht darum, neue Standards zu erfahren, das nBBG, kurz: eine Weiterqualifizierung. (7x)
- Die Leute sollten damit einen qualifizierten Abschluss erhalten. (2x)
- Es tut sich viel Neues in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel bei den sozialen Berufen, Lehrbetrieben, Ausbildungsformen ändern sich, Qualifikationsverfahren usw. Die Leute sollen auf Neuerungen vorbereitet werden. (1x)
- Intern fokussieren wir zurzeit stark darauf, dass die Leute selbständiger werden und für ihren Bereich mehr Verantwortung übernehmen können. (1)

### *Hat sich, und wenn ja, wie, die Teilnahme des/der MitarbeiterIn im Nachhinein auf seine/ihre Arbeit ausgewirkt?*

- Punktuell ja. Die Mitarbeitenden bekamen mehr Sicherheit in ihrer täglichen Arbeit, vor allem was die rechtlichen Aspekte (Herr Schilling) anbelangt aber auch in der Gesprächsführung. (7x)
- Ja, unsere Leute haben vor allem vom Erfahrungsaustausch mit Berufskolleg/innen aus anderen Kantonen profitiert. (3x)
- Ja, der Kurs bietet eine gute Basis, der Rest kommt mit der Erfahrung. (1x)
- Ja, die Leute sind viel offener für neue Formen und Praktiken, sie zeigen mehr Flexibilität, arbeiten häufiger an fremden Projekten mit, zeigen weniger Widerstand bei Veränderungen, sie zeigen mehr Bereitschaft, Prozesse zu überprüfen. (1x)
- Ja, wirksam war vor allem die Arbeit, die am Ende jedes Moduls gemacht werden musste, weil man darin eigene aktuelle Themen bearbeiten konnte (1x)
- Teils, teils. Wir sind vom Angebot nicht begeistert, weil der Stoff (ausser beim Recht) oft zuwenig praxisbezogen vermittelt wurde. (1x)
- Die Kosten-Nutzen-Rechnung ist zurzeit noch schwierig. Der Praxistransfer braucht wohl noch etwas mehr Zeit. (1x)

### *Sehen Sie Lücken im Angebot dieser sechs Module?*

- Nein, die wichtigsten fachlichen Aspekte sind im Programm enthalten. (6x)
- Lücken nicht (eher zuviel), doch müssten einige zentralen Themen vertieft werden, insbesondere das Recht, aber auch bei der Gesprächsführung, zum Beispiel Konfliktgespräche, Mediation usw. könnten vertieft werden. (5x)

- Die Basis bilden die Module 1 und 2; die Module 3 bis 6 sind nicht für jede Person zwingend. Sie können je nach Bedarf besucht werden. (1 x)
- Das Modul über Projektmanagement ist viel zu allgemein gehalten; die Ausschreibung ist viel zu hoch angesetzt und erfüllt die Erwartungen in keiner Weise. (1x)
- Ja, zum Beispiel bei den Modulen 3 und 4. Hier gab es kein klares Konzept. Die Dozenten müssten Fachleute im Bereich der Berufsbildung sein. (1x)
- Eventuell Lehrstellen-Marketing. (1x)

***Gibt es aus Ihrer Sicht Verbesserungspotenzial und wenn ja, in welchem Bereich?***

- Ja, es ist noch nicht alles ideal. Insbesondere der Praxisbezug muss verstärkt werden. (2x)
- Ja, die Organisation lässt noch einiges zu wünschen übrig, zum Beispiel der Kursort Bern, eine präzisere, klarere Ausschreibung (sie ist ein Bluff!), ungenügende Abstimmung der Module, bessere Koordination, unpünktliche Referenten, Referenten, die keine Fachpersonen in der Berufsbildung sind. (6x)
- Es sollten separate Module für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten werden. (1x)

***Werden Sie weitere Mitarbeitende an diese Ausbildung schicken?***

- Ja, Anfänger auf jeden Fall. Zum Teil ist sie obligatorisch. (9x)
- Ja, aber aus Kostengründen können wir nicht so viele schicken wie wir möchten. (1x)
- Ja, aber die Anerkennung des Abschlusses müsste endlich klar sein (2x)
- Das kann ich abschliessend noch nicht sagen; tendenziell eher nicht. (2x)

***Möchten Sie eine zusätzliche Bemerkung machen über etwas, das ich nicht gefragt habe?***

- Eine klarere Aufteilung der Basismodule 1 und 2 wäre wichtig und sinnvoll. (3x)
- Langjährige Mitarbeitende sollten nicht gezwungen werden, die Basismodule zu besuchen, sondern ihre Berufserfahrung sollte anerkannt werden. (1x)
- Der Lehrgang (insbesondere auch das Projektmanagement) müsste verstärkt auf die Bedürfnisse der Berufsbildung abgestimmt werden. Es braucht mehr Qualität, damit das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. (3x)
- Das Modul Projektmanagement sollte es für Anfänger und Fortgeschrittene geben. (1x)
- Nachdem über lange Zeit keine Ausbildung für Berufsinspektoren stattfand, geht dieses Angebot nun von einem Extrem ins andere: Es ist viel zu hoch gestochen. Nur wenige können in ihrem beruflichen Alltag alles anwenden, was in den sechs Modulen geboten wird. (1x)
- Es ist ganz wichtig, dass die Ausbildung nicht geöffnet wird. Die Berufsfachleute aus den Ämtern können sich nicht offen austauschen, wenn Leute aus den Betrieben dabei sind (das sage ich mit Nachdruck!). (2x)
- Wann ist die Sache mit dem Abschluss endlich geklärt? (4x)
- Ein anerkannter Abschluss ist wichtig, doch gleichzeitig müssen auch die Inhalte stimmen, es geht ja nicht nur um den Titel, sondern um das, was wirklich gelernt wird. (1x)
- Die Module sollten in Wochenkursen «en bloc» stattfinden. Das wäre für den sozialen Aspekt, den Austausch, die Berufskontakte sowie für den Kontakt mit den Referenten viel besser. (1x)
- Es sollte eine weitere Evaluation durchgeführt werden, nachdem alle unsere MA alle sechs Module besucht haben. (1x)
- Ich könnte mir eine thematische Erweiterung der Module vorstellen, wobei es ja nicht bei jedem Thema fünf Tage sein müssen. (1x)
- Der Lehrgang sollte unbedingt weiter geführt werden, weil es die einzige berufsspezifische Ausbildung ist. Die Frage ist, ob das möglich ist, sobald das Nachholbedürfnis gestillt ist. (3x)

- Vielleicht müsste eine Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungen angestrebt werden (Personalfachfrau/-mann) oder anderen verwandten Berufen, weil die Nachfrage nach dieser berufsbildungsspezifischen Ausbildung nachlassen wird. (1x)
- Wünschenswert wäre eine Liste von Fachreferenten, damit man diese für eigene Schulungszwecke buchen kann. Das ist eventuell kostengünstiger, als die MA an eine Ausbildung zu schicken, die zu wenig zielgerichtet ist. (2x)
- Alle Mitwirkenden waren hoch motiviert. Sie verdienen ein Dankeschön. (1x)
- Ich hoffe, wir bekommen Einblick in den Schlussbericht (8x)

## Anhang 4: Resultate der Befragung der Trägerschaft in Bern und Zug

### Überblick über die Evaluation pro Modul

Modul	Titel	Wann?	Wo?	Anzahl TN	Unterrichtsbeauftragte	Bewertung der Teilnehmenden nach jedem Modul			
						Inhalt	Gestaltung des Unterrichts	Verhalten der TN	Verhalten des/der Dozenten
				**	<b>Referenten, Dozenten, Dozentin</b>				
01	Beratung in Ausbildungsfragen (Einführung)	10., 11., 25.01. und 21., 22. 02.2002	Zug	19 (16)	Markus Trinkler Hans-Jürg Schilling ?	5,25*	5,11*	6,18*	6,91*
02, a	Beratung in Berufsbildungsfragen (Aufbau)	14., 15. 03., 26.04. und 02., 03.05.2002	Bern	19 (9)	Daniel Bürki Hans-Jürg Schilling Verena Meli	3,02	3,03	3,51	3,50
02, b	Beratung in Berufsbildungsfragen (Aufbau)	21., 22. 03., 19.04., 16., 17.05.2002		7 (7)	Daniel Bürki Hans-Jürg Schilling Verena Meli	3,71	3,51	3,80	3,84
03	Anerkennen und Validieren von Kompetenzen und Qualifikationen	23., 24. 05. und 07., 13., 14.06.2002	Bern	6 (6)	Benno Stecher Verena Meli	3,63	3,66	3,86	3,96
04	Entwickeln von Bildungsangeboten	15., 16., 30.08. und 12., 13.09.2002	Zug	7 (7)	Markus Trinkler	3,35	3,32	3,77	3,81
05	Sichern der Ausbildungsqualität	26., 27.09., 25.10. und 07., 08.11.2002	Bern	13 (11)	Benno Stecher (verantw.) Albin Stücheli, Beat Jenni Claudio Spadarotto André Widmer	2,98	2,89	3,44	3,46
06	Entwickeln und Leiten von Projekten	21., 22., 29.11. und 12., 13.12.2002	Zug	12 (11-12)	Markus Trinkler Beat Wenger	3,27	3,27	3,70	3,72

#### Anmerkungen:

\* Im ersten Modul geht die Bewertung von 1 bis 7, bei allen anderen von 1 bis 4. Themen der Befragung siehe Seiten 2 und 3. Die Einzelbewertung der Referenten ist auf Grund der Fragebogen nicht ersichtlich.

\*\* Die Zahl in der Klammer entspricht dem Anzahl der Fragebogen

Lernzeit: 40 Stunden pro Modul, davon 30 Stunden Unterricht (entspricht 40 Lektionen) und ca. 10 Stunden Selbststudium (gemäss Angaben im «Baukasten»)

### Themen der Evaluation von Seiten der Teilnehmenden im Anschluss an jedes Modul:

**Achtung:** Im 1. Modul erfolgte die Bewertung von 1 bis 7, in allen weiteren Modulen von 1 bis 4

<b>I.</b>	<b>Komplex: Inhalte</b>	
1.	Der in der Ausbildung angebotene Inhalt war qualitativ	von 1 unangemessen u. nicht ausgewogen bis 4 angemessen und ausgewogen
2.	Der angebotene Inhalt war	von 1 uninteressant und langweilig bis 4 interessant und anregend
3.	Gliederung und Aufteilung waren	von 1 unübersichtlich bis 4 übersichtlich
4.	Die erworbenen Kenntnisse sind in der Praxis	von 1 wenig anwendbar bis 4 überwiegend anwendbar
5.	Die schriftlichen Arbeitsunterlagen waren	von 1 wenig informativ bis 4 sehr informativ
<b>II.</b>	<b>Komplex: Gestaltung des Unterrichts</b>	
1.	Die Art der Unterrichtsgestaltung war	von 1 uninteressant und langweilig bis 4 interessant und anregend
2.	Der Einsatz der unterrichtlichen Hilfsmittel erfolgte in organisatorischer Hinsicht	von 1 auf mangelhafte Weise bis 4 in gelungener Form
3.	Die unterrichtlichen Hilfsmittel waren in qualitativer Hinsicht für das Lernen	von 1 Ballast und Belastung bis 4 Bereicherung und Hilfe
4.	Die Gestaltung des Unterrichts war didaktisch insgesamt	von 1 schlecht auf TN abgestimmt bis 4 gut auf TN abgestimmt
5.	Die Einführung in die einzelnen Themen erfolgte	von 1 wenig motivierend bis 4 sehr motivierend
6.	Das Unterrichtstempo war	von 1 unangemessen (zu hoch/zu niedrig) bis 4 angemessen
7.	Meine eigene aktive Beteiligung im Unterricht war	von 1 wenig möglich bis 4 häufig möglich
8.	Möglichkeiten zum Üben des Gelernten im Unterricht wurden in Anbetracht der verfügbaren Zeit	von 1 zu wenig geboten bis 4 angemessen geboten
9.	Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch waren in der Veranstaltung insgesamt	von 1 wenig vorhanden bis 4 genügend vorhanden
10.	Die vertiefende Wiederholung der Seminarinhalte erfolgte in der Veranstaltung in	von 1 unzureichender Form (z.B. zu selten) bis 4 optimaler Form
<b>III.</b>	<b>Komplex: Verhalten der Teilnehmer/innen</b>	
1.	Die Teilnehmer/innen wirkten	von 1 wenig aufgeschlossen bis 4 sehr aufgeschlossen
2.	Hinsichtlich Lernbereitschaft und Mitarbeit waren die Teilnehmer/innen	von 1 passiv bis 4 aktiv
3.	Der Umgang der Teilnehmer/innen untereinander und gegenüber dem Dozenten war	von 1 unfreundlich und gering-schätzend bis 4 freundlich und wertschätzend
4.	Das Verhalten der Teilnehmer/innen untereinander und gegenüber dem Dozenten war geprägt durch	von 1 Unsachlichkeit bis 4 Sachlichkeit
5.	Im Verlauf der Veranstaltung entwickelte sich ein "Wir - Gefühl" und Gruppen-Bewusstsein	von 1 stimmt nicht bis 4 stimmt

<b>IV.</b>	<b>Komplex: Verhalten des Dozenten/Trainers/Ausbilders</b>	
1.	Der Dozent/Trainer/Ausbilder wirkte insgesamt	von 1 wenig aufgeschlossen bis 4 sehr aufgeschlossen
2.	Das Verhalten des Dozenten/Trainers/ Ausbilders wirkte sich im Unterricht wie folgt aus:	von 1 lähmend und lernbehindernd bis 4 aktivierend und lernfördernd
3.	Der Dozent/Trainer/ Ausbilder ging im Unterricht auf Fragen, Einwände und Diskussionen	von 1 nicht immer ein bis 4 immer ein und von 1 in unangemessener Weise ein bis 4 in angemessener Weise ein
4.	Der Dozent/Trainer/ Ausbilder wirkte im Unterricht	von 1 schlecht vorbereitet bis 4 gut vorbereitet
5.	Das Verhalten des Dozenten/Trainers/ Ausbilders gegenüber den Teilnehmer/innen war geprägt durch	von 1 Geringschätzung und Kälte bis 4 Wertschätzung und Wärme
6.	Die didaktisch-methodische Gestaltung der Ausbildung stand mit den vorgetragenen Inhalten/d.h. realisierte der Dozent selbst, was er lehrte?	von 1 nicht in Übereinstimmung bis 4 in Übereinstimmung
7.	Das Verhalten des Dozenten war geprägt durch	von 1 Passivität bis 4 Aktivität
8.	Der Dozent/Trainer/ Ausbilder schuf ein	von 1 unangenehmes Lernklima bis 4 angenehmes Lernklima
9.	Der Dozent/Trainer/ Ausbilder war mir	von 1 unsympathisch bis 4 sympathisch
10.	Das Sprachverhalten des Dozenten/Trainers/ Ausbilders war	von 1 unklar und unverständlich bis 4 klar und verständlich

## **Annexe 5 : Evaluation de la Faculté de Psychologie et des Sciences de l'Education**

Les rapports d'évaluation ont été mis à disposition par Mme Isabelle Wenger.

### **Module 1 : Fournir aide et conseil en formation**

Il n'y pas eu d'évaluation

### **Module 2 : « Reconnaître et valider les compétences »**

Responsable du module: Edmée Ollagnier (pas d'évaluation écrite)

- La thématique des compétences n'avaient pas été traitées précédemment ; le groupe aurait souhaité qu'au moins une demi-journée y soit explicitement consacrée.
- Intervention de Jean-Louis Chaumet non satisfaisante (sentiment de temps perdu, lenteur, rien de plus).
- Intervention de Bernadine Rivoire appréciée, notamment en ce qui concerne les qualités pédagogiques, les contenus et les méthodes de travail. Un regret tout de même, le fait que son intervention ait impliqué de s'intéresser durant 3 jours à un exemple français.
- Intervention de M. Grégoire Evéquoz appréciée, surtout par les participants des autres cantons qui connaissaient mal le dispositif genevois.
- Animation de Edmée Ollagnier: passage trop rapide sur certains aspects : compétences, dispositifs de pays étrangers. Les participants auraient souhaités davantage d'approfondissement et davantage de place pour les questions des entreprises désireuses de valider en interne des acquis de salariés.
- Ambiance générale : OK pour les participants extérieurs ; moins satisfaisant pour les salariés de l'OOFP non volontaires pour suivre la formation.

### **Module 3 : « Connaître et analyser les politiques de formation »**

Responsable du module : Pierre Dominicé

#### *Ce qui a favorisé les apprentissages ?*

- La variété, la qualité et la clarté des intervenants invités ; leur ouverture d'esprit et leur professionnalisme ; leur complémentarité et leur manière de débattre

#### *Ce qui a freiné les apprentissages ?*

- Le nombre important des participants provenant du même organisme et les débats autour de problématiques propres à leur institution
- Un certain manque de fil rouge dans les interventions

#### *Et pour certains :*

- La complexité des sujets traités
- la distance des apports théoriques avec la pratique des participants
- des pistes trop larges par rapport à la durée du cours
- le titre du module qui ne correspond pas précisément au contenu du cours

### *Conseils aux enseignants pour les prochains modules ?*

- Connaître les participants et transmettre ces infos aux intervenants externes afin d'éviter les tours de table
- Distribuer la documentation à l'avance, notamment une bibliographie contenant les productions des intervenants
- Mieux expliciter la commande pour le travail d'évaluation du module
- Améliorer la logistique

### **MODULE 4 :« Concevoir et mettre en place un dispositif de formation »**

Responsable du module : André Voisin

Le module a été dédoublé en raison du grand nombre de participants inscrits (32). Pour des raisons opérationnelles, les 2 intervenants engagés ont choisis de conduire le groupe de manière conjointe avec des moments en unités restreintes (travaux de groupes). L'essentiel de la formation a cependant été tenu en plénière dans une grande salle sans possibilité de vis-à-vis et limitant les interactions entre intervenants et participants. Cette logistique involontaire a contraint les intervenants à opter pour une forme classique d'intervention (cours ex-catedra). La première journée fut rendue particulièrement difficile en raison de la non disponibilité des salles prévues ; les autres journées furent tenues dans un bâtiment éloigné et fermé électroniquement ; ces facteurs logistiques ont rapidement représenté des obstacles matériels freinant le bon déroulement du cours.

De manière générale, les participants auraient aimé davantage mettre en pratique l'enseignement du module dans le cadre de l'évaluation du module en conduisant cette dernière avec les intervenants eux-mêmes; ceci leur aurait permis de mettre en pratique les acquis du module.

Deux tiers des participants étaient présents lors de l'évaluation du module, soit 22 personnes. Plus de la moitié d'entre eux ont relevés de manière négative la forme donnée au cours pour sa logistique, sa pédagogie et la qualité du matériel pédagogique.

- logistique (salles, nombre de participants, matériel)
- matériel pédagogique (14- dont 5 --)
- qualité pédagogique (14- dont 3 --, mais également 4 ++)

Plus de la moitié ont positivement relevé la structure du cours, l'équilibre entre théorie et mise en pratique ainsi que la pertinence des thèmes traités et l'adaptation du niveau des apports avec le besoin des participants.

- la structure du cours (18 +)
- l'équilibre entre théorie et mise en pratique (14+)
- la pertinence des thèmes traités (12 +)
- l'adaptation du niveau des apports avec les besoins des participants (12 +)

Relevons encore 7 participants qui se sont déclarés satisfaits (4 positives et 3 très positives) sur les aspects à la fois de fond et de forme, soit 1/3 des participants présents lors de l'évaluation.

## **MODULE 5 : « Elaborer et conduire un projet »**

Responsable du module: Bernard Liétard

*L'évaluation des participants a été quasi unanime pour une appréciation très positive. On relèvera en particulier :*

- L'idée de l'espace collaboratif doit être retenue
- Les intervenants ont pris le temps de connaître les participants; ce sont de très bons communicateurs et de bons professionnels
- Excellente intégration et prise en compte des observations des participants
- Très bon équilibre théorie/pratique
- Grande proximité entre terrain et action
- Beaucoup d'outils pratiques et de bons conseils
- Nombre de participants (dédoulement bienvenu)
- Remerciements

*Suggestions pour l'amélioration du module:*

- Augmenter l'espacement dans le temps (6 mois)
- Utiliser davantage le site

*Points à améliorer:*

- Qualité des photocopies (vieux documents)
- Salle et matériel (bruyant)

## **MODULE 6 : Groupe 6A et 6B**

*Ont été appréciés :*

- Les témoignages des participants et les exemples amenés
- Journée à Genève Place financière et Ifage la-ès appréciées (honnis présentation □ Petitpiene trop axée sur la mise en valeur de son organisation)
- Les qualités d'animation et de synthèse de S.Jaquemet

*Quelques points négatifs :*

- Volume presque trop important d'information dans les cours et les supports; nécessité d'une synthèse plus régulière
- Enseignements un peu trop «académiques ». Manque de situations pratiques
- Manque une description et une démonstration des outils
- Manque de travail en commun (ateliers)
- Juxtaposition d'intervenants qui parfois répètent ce qui a été dit précédemment (redites) sentiment de « zapping» et de dilution de l'information
- Posture parfois trop « française » des intervenants de l'hexagone
- Mauvaise gestion du temps des intervenants externes qui prennent le temps le matin, puis accélèrent leur présentation l'après-midi

- Animer davantage l'espace collaboratif
- Locaux bruyants

*Suggestions :*

- Placer l'intervention EDUQUA en début de module puisque c'est la réalité première des organismes de formation suisse!!
- Laisser davantage de temps entre les intervenants pour digérer les informations, en faire la synthèse et les lier avec la pratique ; tisser le fil rouge des enseignements par une synthèse et un recadrage régulière
- Approfondir certaines approches pour que les participants repartent avec «quelque chose de concret en main»
- Introduire des exercices interactifs et des travaux en commun